

GESCHÄFTSBERICHT

Gesellschaft für Westfälische
Wirtschaftsgeschichte e. V.



2016

IMPRESSUM

Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V.

Märkische Straße 120
44141 Dortmund

Telefon: 0231 5417-297
Telefax: 0231 5417-117
E-Mail: wwado@dortmund.ihk.de

www.gwwg.de

Geschäftsführung:
Dr. Karl-Peter Ellerbrock

INHALTSVERZEICHNIS

ORGANE.....	2
BERICHT DES VORSTANDS.....	7
AUS DER ARBEIT DES WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS	9
Neuzugänge des Archivs.....	9
Archivpflege.....	12
Teilnahme an Tagungen, Mitarbeit in Gremien und Lehrtätigkeit.....	14
Jubiläumsaktivitäten: 75 Jahre Westfälisches Wirtschaftsarchiv	16
Projekte	22
Internationale Aktivitäten.....	26
Vorträge.....	28
Publikationen.....	31
Benutzung und Besucher	34
Öffentlichkeitsarbeit.....	36
MITGLIEDERBESTAND	38
JAHRESRECHNUNG 2016	39
WIRTSCHAFTSPLAN 2017.....	40
HISTORISCHE DOKUMENTE AUS DEM.....	41
WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIV	41

ORGANE

Geschäftsführender Vorstand

Dipl.-Kfm. Joachim Punge
Geschäftsführer der
audalis Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund
(Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Thomas Birr
Leiter der Konzernstrategie
RWE AG, Essen
(stellv. Vorsitzender)

Martin Eul
Vorsitzender des Vorstands der
Dortmunder Volksbank eG, Dortmund
(Schatzmeister)

Dr. Karl-Peter Ellerbrock
Direktor der Stiftung
Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Dortmund
(Geschäftsführer)

Ehrenvorsitzender

Dipl.-Betriebswirt Heinrich Frommknecht
Vorstandsvorsitzender i. R.
SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund

Erweiterter Vorstand

Dietrich Alberts
Geschäftsführer der
Gust. Alberts GmbH & Co. KG, Herscheid

Michael Brückner
National-Bank Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Dortmund, Dortmund

Prof. Dr. Ottfried Dascher
Ltd. Staatsarchivdirektor a. D., Dortmund

Heinz-Herbert Dustmann
Geschäftsführer der
Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH, Dortmund

Dipl.-Vw. Hermann Eiling
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Münster, Münster (bis 30.06.2016)

Dipl.-Kfm. Klaus Gräbener
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer Siegen, Siegen

Ass. Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe, Bielefeld

Dipl.-Ing. Franz Hirthammer, Dortmund

Prof. Dr. Andreas Hoffjan
Technische Universität Dortmund
Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling, Dortmund

Hubert Jung
Vorstandsmitglied der DSW 21
Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund

Horst Koester
Geschäftsführender Gesellschafter der
Langenbach & Koester GmbH & Co. KG, Plettenberg

Reinhold Johannes Lehde
Geschäftsführer der J. Lehde GmbH
Bauunternehmung, Soest

Günter Lohmann-Hütte
Gesellschafter der
Friedrich Lohmann GmbH, Witten

Dipl.-Verwaltungswirt Udo Mager
Geschäftsführer der
Flughafen Dortmund GmbH, Dortmund

Prof. Dr. rer. nat. Helmut Maier
Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Technik- und Umweltgeschichte der Ruhr-Universität Bochum, Bochum

Dr. Winfried Materna
Gesellschafter der
Materna GmbH Information & Communications, Dortmund

Hans-Dieter Michalski
Vorsitzender des Vorstands der
Kulturstiftung Dortmund, Dortmund

Dipl.-Kfm. Tillmann Neinhaus, Dortmund

Karl-Joachim Neuhaus
Hauptgeschäftsführer i. R. der
EDG Entsorgung Dortmund GmbH, Dortmund

Assessor Meinolf Niemand
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Südwestfalen, Arnsberg

Prof. Dr. Ulrich Pfister
Historisches Seminar der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Münster

Assessor Dr. h.c. Hans-Peter Rapp-Frick
Hauptgeschäftsführer der
Südwestfälischen Industrie-
und Handelskammer zu Hagen, Hagen

Prof. Dr. Wilfried Reininghaus
Vorsitzender der Historischen Kommission für Westfalen, Senden

Markus Rüdiger
Niederlassungsleiter der Commerzbank AG
Filiale Dortmund, Dortmund

Dr. Aare Schaier
audalis Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund

Dipl.-Bw. Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund

Dipl.-Kfm. Wolfgang Schröter
Geschäftsführender Gesellschafter der
Sport(Box) GmbH, Dortmund

Reinhold Schulte
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund

Dipl.-Volkswirt Reinhard Schulz
Hauptgeschäftsführer i. R. der
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund

Jörg Stüdemann
Stadtdirektor der Stadt Dortmund, Dortmund

Dipl.-Volkswirtin Christa Thoben
Ministerin a. D., Bochum

Dipl.-Volkswirt Klaus Yongden Tillmann, Dortmund

Eric Weik
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet, Bochum

Thomas Westphal
Geschäftsführer der
Wirtschaftsförderung Dortmund, Dortmund

Ernst Wölke
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Dortmund, Dortmund

Prof. Dr. Dieter Ziegler
Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte der Ruhr-Universität
Bochum, Bochum

BERICHT DES VORSTANDS

Der Vorstand hat die traurige Pflicht, den Mitgliedern mitzuteilen, dass die Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte (GWWG) im zurückliegenden Jahr die langjährigen Mitglieder und engagierten Förderer unserer Arbeit Dr. Hans Messerschmidt, Reinhard Oldemeier, Adalbert Freiherr von Rosenberg, Friedhelm Specht, Dr. Peter Scheel, Dr. Alfred Voßschulte und Alfred Zimmermann durch Tod verloren haben. Der Vorstand und die Mitglieder der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte werden den Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das nunmehr 66. Geschäftsjahr der GWWG begann turnusmäßig mit der Mitgliederversammlung am 3. Februar 2016 und dem anschließenden Jahresvortrag. Es referierte im Großen Saal der IHK zu Dortmund Wilfried Reininghaus zu dem Thema: *Wie modern war Westfalens Wirtschaft im Jahr 1800? Der regionale Pfad der Industrialisierung*. In seinem Vortrag zeichnete Herr Reininghaus, ausgehend von einem (fiktiven) Gespräch Iserlohner Unternehmer zu Silvester 1800, den Entwicklungsstand und die Potentiale der westfälischen Wirtschaft für den Eintritt in die „Moderne“ nach. Anschließend unterzog er diese dann in der Manier von Frank Plasberg einem kritischen „Fakten-Check“. Dabei kam heraus, dass die vorhandenen Potentiale erst relativ spät mit dem Durchbruch zum Industriezeitalter 1840/50 zur vollen Entfaltung kamen. In der Diskussion wurde der Blick auf die in Westfalen besonders ausgeprägten mentalen Barrieren gegen den Fortschritt gelenkt. Der märkische Unternehmer war eher abwägend, beharrend und innovationsfeindlich. Der „dynamische Neuerer“

Prof. Dr. Wilfried Reininghaus (v. l.) und Mitglieder der WWA-Gremien

Foto: WWA/Gabriele Unverferth



im Schumpeterschen Sinne war wohl eher die Ausnahme. Diskutiert wurde auch, welche Rolle der Wandel der Wirtschaftsordnung spielte und die Frage, ob Westfalen überhaupt als einheitlicher Wirtschaftsraum betrachtet werden könne.

Eigene Publikationen der GWWG gab es im zurückliegenden Jahr nicht. In den Planungen für die GWWG-Schriftenreihen befinden sich neben der Dissertation von Frau Nancy Bodden über die Dortmunder Brauwirtschaft in der frühen Bundesrepublik noch der Band der „Kleinen Schriften“, der unter dem Arbeitstitel *Transport, Verkehr und Logistik in Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert* steht.

AUS DER ARBEIT DES WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS

Neuzugänge des Archivs

Das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) übernahm folgende neue Bestände:

F 28/161	Droop & Rein, Werkzeugmaschinen / Gießerei, Bielefeld (0,1 m Produktblätter, Broschüren und Fotos, ca. 1926-1930)
F 28/162	Brauerei „Pinkus“ Müller GmbH & Co. KG, Münster (0,1 m Fotos, 1950er und 1960er Jahre)
F 28/163	A. J. Boecker, Spirituosenindustrie, Lüdinghausen (0,1 m Schriftgut, ca. 1935-1962)
F 28/164	Peter Wittrock, Klempner, Elektroinstallation, Sport- und Haushaltswaren, Winterberg-Züschen (0,1 m Schriftgut, ca. 1930-2015)
F 217	Westfalenbank AG, Bochum (ca. 6 m Schriftgut, Drucksachen, Fotos und AV-Medien, ca. 1921-2005)
N 75	Alfred Voßschulte, Unternehmer und Ehrenpräsident der IHK zu Dortmund, (0,5 m, Korrespondenzen, darunter Unterlagen zur Gründung der TU Dortmund, 1948-1990)
N 7/119	Hans-Jürgen Thiel, Schwerte (ca. 0,3 m Schriftgut zu der Firma „Vereinigte Deutsche Nickelwerke“, VDN, Schwerte, ca. 1851-1990; Ergänzungsüberlieferung zu WWA F 62)
N 7/120	Theo Sobkowiak, Dortmund (0,1 m Dokumentation über die Dortmunder Bergmann-Brauerei, ca. 2015)

Zu den folgenden Beständen sind ergänzende Abgaben eingegangen:

F 24	Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft, Steinkohlenbergbau, Dortmund (ca. 1 m Schrift- und Sammlungsgut, darunter Fotoalben, Kohlekeramiken und Bücher, ca. 1927-1997)
F 28/157	Gerhard Wonnemann Holzwerk GmbH, Holz- und Möbelindustrie, Rheda-Wiedenbrück (0,1 m Schriftgut und Sammlungsgut, ca. 1964-2015)
F 146	Stora Kabel GmbH, Papierindustrie, Hagen-Kabel (ca. 3 m Dokumentations- und Sammlungsgut, ca. 1975-2005); das Unternehmen firmiert seit 2016 als Kabel Premium Pulp & Paper
F 166	Dortmunder Actien-Brauerei AG, Dortmund (drei Baupläne von 1904, 1913 und 1927)
F 192	Georg Hartmann GmbH & Co KG, Schuhleistenfabrik, Bad Berleburg-Arfeld (ca. 3,5 m Schriftgut, ca. 1960-1990er)
F 196	Crespel & Deiters, Stärkeproduktion, Ibbenbüren (ca. 2,6 m Geschäftsbücher und Schriftgut, ca. 1942-1993)

K 1	IHK zu Dortmund (ca. 1,5 m Schriftgut, ca. 1995-2005)
K 5	IHK Nord Westfalen zu Münster (ca. 3 m Schriftgut, vor 1980)
K 13	Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld (ca. 0,1 m Schriftgut, vor 1966)
N 2	Franz Anton Lohage, Chemiker (0,1 m Schriftgut, ca. 1845-1943, und eine biographische Arbeit zu Franz Anton Lohage, ca. 2005)
N 7/115	Walter Schnittger, Dipl.-Ing., Dortmund (ca. 3 m Schrift- und Sammlungs, Fotos, ca. 1890-2000)
N 42	Helmut Stade, Bergassessor (ca. 1,5 m Schriftgut, insbesondere Briefe, Postkarten und Fotos, ca. 1911-1960)
N 71	Klaus Knizia, Energiewirtschaft, Dortmund (ca. 1 m Druckschriften und Bibliotheksgut, ca. 1970-1980)
N 72	Ulrike Berger, Malans, Schweiz (ca. 0,4 m Schriftgut, insbesondere Briefe und Postkarten, ca. 1890-1935)
S 21	Audio-visuelles Dokumentationsgut (0,1 m)
V 3	Verband der Geschäftsführer deutscher Industrie- und Handelskammern (0,3 m Druckschriften, 1990er Jahre)
V 8	Westfälische Kaufmannsgilde e.V., Dortmund (0,5 m Schriftgut, 1980er Jahre)
V 23	Rotary Club Dortmund-Westentor (ca. 1,4 m Schriftgut, Publikationen und Fotos, 1990er Jahre)

Die neu hinzugekommenen Bestände sind verzeichnet oder zumindest durch eine Abgabeliste erfasst und im Rahmen der Sperrfristen benutzbar. In der FAUST-Datenbank des WWA sind jetzt insgesamt 117.000 (Vorjahr 114.000) Datensätze enthalten (Stichtag 1. Dezember 2015). Der Import älterer, analoger Findmittel ist ebenso eine Daueraufgabe wie die Online-Stellung von Findbüchern.

In einem Sonderprojekt wurden die Arbeiten am Aufbau des Archivs der Westfaltenhallen Dortmund GmbH abgeschlossen. Der Bestand ist nach Abstimmung mit der Westfaltenhallen Dortmund GmbH für Benutzer verfügbar. Im Oktober wurde mit den Arbeiten zum Aufbau eines Firmenarchivs der Sparkasse Paderborn-Detmold begonnen. Im Rahmen eines Projekts mit der IHK zu Dortmund wurde die systematische Digitalisierung und Verzeichnung der Fotoüberlieferung des Bestandes K 1, IHK zu Dortmund, fortgesetzt.

Die in 2013 begonnene Findmittelrevision ist ebenso eine Daueraufgabe der nächsten Jahre wie die Optimierung der Archivalienlagerung. Die aufwändigen Arbeiten u. a. an den Beständen S 16 (Plakate), S 13 (historische Firmenbriefköpfe), S 18 (Musterbücher, Kataloge, Prospekte) und S 23 (Notgeld) wurden durch drei ehrenamtliche Mitarbeiter, die über die Organisation „proKultur“ an das WWA vermittelt wurden, sowie durch Praktikanten fortgesetzt.

Das WWA hat auch in diesem Jahr an der Landesinitiative Substanzerhaltung (LISE) teilgenommen und Archivalien aus dem Firmen-Bestand F 65, Hüttenwerke Siegerland AG / Hoesch Siegerlandwerke AG, erfolgreich der Massenentsäuerung (Blockentsäuerung) zugeführt. Die Teilnahme an dieser Initiative wird auch in 2017 fortgesetzt. Das Projekt LISE, das auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den beiden Landschaftsverbänden besteht, wurde bis 2019 verlängert.

Im Bereich der Bibliothek fand eine Revision und zur Profilschärfung eine Bewertung der Periodika statt. Ausgesonderte Titel wurden fachbezogen an andere Institute (Bibliotheken, Archive) abgegeben. Die Bibliothek umfasst derzeit 37.140 Titel (15. Dezember 2016). Eine datenbankgestützte Online-Stellung des mittlerweile 28.376 Titel umfassenden Bibliothekskataloges kommt aus Kostengründen nicht in Betracht. Auf der WWA-Homepage sind aber die Spezialbibliothek zur Handwerksgeschichte, Sammlung Prof. Wernet, sowie rd. 8.000 Titel der insgesamt 14.000 Titel umfassenden Spezialsammlung von Firmenfestschriften online recherchierbar. Die Übertragung der noch ausstehenden rd. 15.000 Bibliothekstitel auf Karteikarten in die WWA-Datenbank wird systematisch fortgesetzt.

Archivpflege

Im Rahmen des Konzepts der dezentralen Archivpflege hat das WWA folgende Unternehmen und Institutionen beraten: Aschendorff Verlag, Münster; Franz Kaldewei GmbH & Co. KG, Ahlen; Sparkasse Münsterland-Ost, Münster; Westfalenhallen Dortmund GmbH; Westfalenbank AG, Bochum (Nachlassverwaltung); Sobbe GmbH, Dortmund; Fa. Köster & Bömcke, Dortmund; Fa. Sase, Iserlohn; Crespel & Deiters GmbH, Ibbenbüren; Stora Enso GmbH, Hagen; Fa. Maiweg, Bochum-Langendreer; Fa. Hella, Lippstadt; Fa. Drabert (jetzt Kinnarps), Minden; Harpen, Dortmund; C & A (Familie Brenninkmeyer), Mettingen; Westfälische Provinzial Versicherungen, Münster; Maschinenfabrik Drees (Nachlassverwaltung), Werl; Kornbrennerei Krämer, Dortmund; Fa. Albers, Herscheid; Fa. Claas, Harsewinkel; Fa. Millhoff, Hagen; WILO SE, Dortmund; Fa. Wago, Minden; Sachtleben Bergbau GmbH, Ramsbeck; Baukunstarchiv NRW, Dortmund; Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv, Braunschweig; Krombacher Brauerei, Kreuztal. Das WWA hat darüber hinaus nicht nur beratend an der Entwicklung einer Konzeption für das geplante Baukunstarchiv NRW mitgewirkt, sondern hat dessen Beständen auch fachbezogene Unterlagen zugeführt.

Das WWA engagiert sich im Arbeitskreis „Quellen zur Handwerksgeschichte“ beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und wirkt bei der Erarbeitung eines Bestandsverzeichnisses zu Quellen des Handwerks in deutschen Archiven mit, das in Form eines Internetportals zugänglich gemacht werden soll. Nach dem Symposium *„Fokus Handwerk. Aktuelle Perspektiven einer interdisziplinären Handwerksforschung“* 2015 in Hagen wird im Juli 2017 als nächste gemeinsame Veranstaltung in Berlin die Tagung *„Handwerkliche Ökonomien und Gewerbeförderung in historischer Perspektive“* stattfinden. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen auf den „call for papers“ lassen schon jetzt erkennen, dass sich das Interesse an Handwerksgeschichte positiv entwickelt hat.

Das WWA arbeitet darüber hinaus im Arbeitskreis „Elektronische Archivierung“ (AKEA) der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) und im gleichnamigen Arbeitskreis der regionalen Wirtschaftsarchive Deutschlands mit. Im Kreis der regionalen Wirtschaftsarchive werden vorrangig Konzepte zur elektronischen Archivierung von Firmenakten entwickelt. Zusammen mit dem Kölner Schwesterarchiv und im engen Dialog mit den IHK'n wird derzeit bei der elektronischen Langzeitarchi-

vierung eine Kooperation mit dem DA NRW (Digitales Archiv Nordrhein-Westfalen) geprüft. WWA-Mitarbeiter haben in diesem Zusammenhang beim LWL-Archivamt an einer Fortbildung „DiPS (Digital Preservation Solution) kommunal“ teilgenommen.

Das WWA ist Gründungsmitglied einer Initiative zu einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch für Wirtschaftsarchivare in Ostwestfalen/Lippe, deren Mitglieder ebenso wie die Archivreferendare des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, regelmäßig über die Aktivitäten des WWA informiert werden.

Auf Initiative des WWA fand am 14. September 2016 ein Vorbereitungstreffen zur Gründung eines Notfallverbundes für Dortmund im WWA-Lesesaal statt, an dem sich zehn kulturelle Einrichtungen beteiligen werden.

Teilnahme an Tagungen, Mitarbeit in Gremien und Lehrtätigkeit

WWA-Mitarbeiter haben auch im zurückliegenden Jahr in verschiedenen Gremien mitgearbeitet und an wichtigen Fachtagungen, zum Teil mit eigenen Vorträgen, teilgenommen, so an dem Westfälischen und dem Deutschen Archivtag in Lünen bzw. Koblenz sowie der Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare in Zürich.

Der Direktor des WWA nimmt u. a. die folgenden besonderen Aufgaben wahr:

- Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V. (GWWG)
- Mitglied im Steering Committee des International Council on Archives, Section Business Archives
- Mitglied im Vorstand des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark e. V.
- Stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung von Freunden der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Volks- und Betriebswirtschaftlichen Vereinigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet
- Mitglied im Kuratorium des Westfälischen Heimatbundes
- Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (Unternehmen im Nationalsozialismus, Kleine und mittlere Unternehmen, Marketing und Verkehrsgeschichte)
- Mitglied im Beirat des Vereins Westfaleninitiative
- Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen
- Mitglied im Arbeitskreis „Digitale Geschichtswissenschaft“ beim Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Arbeitsschwerpunkt digitale Quellenedition
- Mitglied im Kuratorium der Dortmunder Volksbank Stiftung
- Präsident der International Commission for Research into European Food History (ICREFH)

Gabriele Unverferth ist stellvertretende Vorsitzende des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark; sie betreut darüber hinaus eine Arbeitsgruppe ehemaliger leitender Mitarbeiter der Zechengruppe Gneisenau zur regionalen Bergbau-Geschichte. Klaus Pradler engagiert sich im VdA-Arbeitskreis Diplomarchivare im Bereich Aus- und Fortbildung und ist Mitglied des Prüfungsausschusses Dortmund und des Prüfungsausschusses beim Regierungspräsidenten Köln für den Ausbildungsgang Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FAMI). Klaus Pradler betreut außerdem den Arbeitskreis der Unternehmensarchivare in Ostwestfalen-Lippe. Frau Dr. Minneker wirkt in den Arbeitskreisen elektronische Archivierung bei der VdW und den regionalen Wirtschaftsarchiven Deutschlands mit. Frau Johannah Weber engagiert sich im Arbeitskreis Archivpädagogik beim VdA.

Der Direktor des WWA hat auch im Sommersemester 2016 einen Lehrauftrag an der Ruhr-Universität Bochum wahrgenommen und eine eigene Lehrveranstaltung zum Thema „*Verkehrsgeschichte des Ruhrgebiets*“ abgehalten. Das Seminar hat in den Räumen des Archivs stattgefunden und eine ausführliche Einführung in das Archivwesen der Wirtschaft beinhaltet. Studenten der Geschichtswissenschaft sollen auf diesem Weg mit einschlägigen Archiven und ihren Beständen vertraut gemacht und an unterschiedliche Quellentypen zur regionalen Wirtschafts- und Sozialgeschichte herangeführt werden.

Jubiläumsaktivitäten: 75 Jahre Westfälisches Wirtschaftsarchiv

Aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums des WWA fand am 31. Oktober 2016 im Großen Saal der IHK zu Dortmund ein Festakt statt, an dem über 250 Gäste teilnahmen. Nach der Begrüßungsrede von IHK-Präsident Dustmann hielten der Dortmunder Oberbürgermeister Ullrich Sierau und Landesdirektor Matthias Löb ein Grußwort. Anschließend moderierten Dr. Karl-Peter Ellerbrock und Stefan Schreiber eine Talkrunde zum Thema *Wirtschaftsarchive im 21. Jahrhundert* mit Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, Dr. Michael Henze, Leiter der Abteilung Strukturpolitik, Mittelstand und Handwerk im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, und Dr. Martin Müller, Leiter des Historischen Archivs der Deutschen Bank und Vorsitzender der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare, Frankfurt.



Zum Jubiläum gratulierten Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Repräsentanten der WWA tragenden Industrie- und Handelskammern

Fotos: WWA/Oliver Schaper

Ein Impulsreferat von Werner Plumpe, Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt und Mitglied im WWA-Kuratorium, leitete dann am Nachmittag ein Symposium zum Thema *Erfolgsfaktoren*

des ‚German Mittelstand‘ ein. Es diskutierten der Dortmunder IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Dr. Benedikt Hüffer, Geschäftsführender Gesellschafter der Aschendorff GmbH & Co. KG und Präsident der IHK Nord Westfalen, Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages und Präsident der Handwerkskammer Münster, Carsten Knop, Verantwortlicher Redakteur für Wirtschaftsberichterstattung und Unternehmen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Joachim Punge, geschäftsführender Gesellschafter der audalis Treuhand und Vorsitzender der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte, sowie Jürgen Wannhoff, Vizepräsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe.



Viel Lob für die Arbeit des WWA gab es in den Grußworten von Matthias Löb (o. l.), Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Oberbürgermeister Ullrich Sierau (o. r.) und Heinz-Herbert Dustmann, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund.



Talkrunde zum Thema „Wirtschaftsarchive im 21. Jahrhundert“ (v. l.) mit Stefan Schreiber, Dr. Michael Henze, Berthold Schröder, Dr. Martin Müller, Dr. Karl-Peter Ellerbrock



Symposium zum Thema „Erfolgsfaktoren des ‚German Mittelstand‘“ (v. l.) mit Stefan Schreiber, Dr. Benedikt Hüffer, Hans Hund, Joachim Punge, Carsten Knop, Heinz-Herbert Dustmann, Prof. Dr. Werner Plumpe, Dr. Karl-Peter Ellerbrock sowie Jürgen Wannhoff

Am 8. Dezember wurde der Jubiläumsband *Westfälische Wirtschaftsgeschichte. Quellen zur Wirtschaft, Gesellschaft und Technik vom 18. bis 20. Jahrhundert aus dem Westfälischen Wirtschaftsarchiv* der Öffentlichkeit vorgestellt. Zehn Kapitel mit 352 Quellen auf 811 Seiten: Das sind die äußeren Fakten zu einem Buch, das auf die Vielfalt der Bestände des Archivs aufmerksam macht. Systematisch behandelt werden neben ausgewählten Persönlichkeiten der westfälischen Wirtschaft die Themen Kapital und Finanzmarkt, Technik und Produktion, Arbeit und soziale Lage,

Märkte und Marktkommunikation, Handel und Versicherungen, Wirtschaft und Politik, Energie und Umwelt sowie Verkehr und Transport. Die Kapitel werden jeweils von ausgewiesenen Fachkennern befreundeter Universitäten eingeleitet, mit denen das WWA eng kooperiert.



Interessierte Zuhörer: Eric Weik (h. l.), Hauptgeschäftsführer der IHK Mittleres Ruhrgebiet, Dr. h. c. Hans-Peter Rapp-Frick (h.), Hauptgeschäftsführer der SIHK zu Hagen i. R., Steffen Kanitz (h. r.), CDU-Bundestagsabgeordneter für Dortmund, Dieter Gebhard (v. l.), Vorsitzender der LWL-Landschaftsversammlung, Jürgen Wannhoff (v.), Vizepräsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Matthias Löb (v. r.), Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Den musikalischen Rahmen gestaltete die Saxophonistin Gilda Razani.

Am 8. Dezember wurde der Jubiläumsband *Westfälische Wirtschaftsgeschichte. Quellen zur Wirtschaft, Gesellschaft und Technik vom 18. bis 20. Jahrhundert aus dem Westfälischen Wirtschaftsarchiv* der Öffentlichkeit vorgestellt. Zehn Kapitel mit 352 Quellen auf 811 Seiten: Das sind die äußeren Fakten zu einem Buch, das auf die Vielfalt der Bestände des Archivs aufmerksam macht. Systematisch behandelt werden neben ausgewählten Persönlichkeiten der westfälischen Wirtschaft die Themen Kapital und Finanzmarkt, Technik und Produktion, Arbeit und soziale Lage, Märkte und Marktkommunikation, Handel und Versicherungen, Wirtschaft und Politik, Energie und Umwelt sowie Verkehr und Transport. Die Kapitel werden jeweils von ausgewiesenen Fachkennern befreundeter Universitäten eingeleitet, mit denen das WWA eng kooperiert.



Der Jubiläumsband „Westfälische Wirtschaftsgeschichte. Quellen zur Wirtschaft, Gesellschaft und Technik vom 18. bis 20. Jahrhundert“, präsentiert von Dr. Dirk F. Paßmann, Aschendorff Verlag, Stefan Schreiber, Vorstandsvorsitzender des Westfälischen Wirtschaftsarchivs, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs, Joachim Punge, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V. (v. l.)

Foto: WWA/Oliver Schaper

Die Verdichtung von über zehn Regalkilometern Akten zu einem Buch von etwa 800 Seiten setzt ein klares Konzept und seine konsequente Umsetzung voraus. Die Auswahl der Quellen erhebt selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, erfolgte aber systematisch und nach klaren Kriterien. Den einzelnen Kapiteln wurde dazu ein umfassender ausdifferenzierter Kriterienkatalog hinterlegt, in dem chronologisch, den modernen historischen Periodisierungen folgend, vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes die wichtigsten Entwicklungen, Ereignisse und Problemzusammenhänge aufgenommen wurden. Zudem spielten regionale Besonderheiten, die branchenmäßige Ausgewogenheit sowie die Berücksichtigung von 31 identifizierten Quellentypen eine besondere Rolle.

Die Publikation gibt eine Fülle neuer Einsichten. Mit der Einzelhändlerin Josefine Urlichs aus Dortmund oder dem langjährigen Syndikus des Fachverbandes der Jute-

Industrie in Emsdetten, Otto Seidel, betreten zum Beispiel zwei Unternehmerpersönlichkeiten zum ersten Male die Bühne der Wirtschaftsgeschichte. Ebenso „unbekannt“ ist wohl auch die Erfindung des Stahlrohrdrehstuhls durch die Firma Drabert in Minden, durch den der moderne Büromöbelmarkt revolutioniert wurde. Und auch die Quellen aus den erst jüngst ins WWA gekommenen Archiven der Sparkasse Münsterland-Ost und ihrer Vorläufer, der Franz Kaldewei GmbH in Ahlen oder der Westfahlenhallen Dortmund hat die Forschung bislang noch so gut wie gar nicht zur Kenntnis genommen. Das gilt auch für die bedeutenden Nachlässe des Bergbaupioniers Eduard Kleine, des ehemaligen ZDH-Präsidenten Paul Schnitker, des europäischen Bierkönigs Felix Eckhard oder von Klaus Knizia, der das Kernkraftwerk in Hamm Uentrop initiiert hatte. Das Buch ist im Münsteraner Aschendorff Verlag erschienen und zum Preis von 29,95 € im Buchhandel erhältlich.

Projekte

Die 2010 begonnene systematische Beschäftigung mit archivdidaktischen Themen wurde fortgesetzt. Ziel ist es einerseits, einen Beitrag zur kulturellen Bildung zu leisten und schon Schülern die Bedeutung von Archiven näher zu bringen sowie Hemmschwellen für einen Archivbesuch abzubauen. Andererseits wird durch die identitätsstiftende Beschäftigung mit der Wirtschaftsgeschichte „vor Ort“ auch Wirtschaftswissen im Schulunterricht vermittelt. Im Rahmen der Initiative „Bildungspartner NRW“ der Landesregierung ist das WWA mit dem Dortmunder Goethe-Gymnasium seine dritte institutionalisierte Bildungspartnerschaft eingegangen. Das Archiv hat sich zu einem beliebten außerschulischen Lernort entwickelt. Rund 500 Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse und von Leistungskursen begegnen hier jährlich vielfältigen Materialien zur wirtschaftlichen, sozialen und technischen Entwicklung seit der vorindustriellen Zeit und ihrem strukturellen Wandel bis zur Gegenwart. Das Projekt „Archiv und Schule“ wird von der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe gefördert.

In Kooperation mit der Medienberatung NRW wurde in diesem Zusammenhang eine eigene Schriftenreihe für den Schulunterricht profiliert, die als Baukastensystem mit regionalen und thematischen Modulen konzipiert ist und Quellen aus den WWA-Beständen für den Schulunterricht aufbereitet. Die Themenhefte erscheinen als neue Reihe im Münsteraner Aschendorff-Verlag unter dem Titel *„Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen für die historisch-politische Bildung in Westfalen“*. Der erste Band wurde am 27. Oktober der Landesministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, überreicht, die sich „vor Ort“ über die Aktivitäten des WWA informierte. Er widmet sich dem Thema *„Migration im Ruhrbergbau“* und wurde von der RAG-Stiftung gefördert. Band zwei steht kurz vor der Drucklegung. Dabei handelt es sich um ein Themenheft zum Strukturwandel im westfälischen Ruhrgebiet, das von der Dortmunder Volksbank Stiftung finanziert wird.



Stiftung
Westfälisches
Wirtschaftsarchiv
Dortmund (Hg.)

Band 1

Migration im Ruhrbergbau

**Wirtschafts-
und
sozialgeschichtliche
Quellen**

für die historisch-politische Bildung in Westfalen

 **Aschendorff
Verlag**

In Kooperation mit der Westfalen-Initiative, den Stadtwerken Münster, der moBiel GmbH Bielefeld und der Pader-Sprinter GmbH Paderborn hat das WWA bei der Neuauflage des Projektes *Du bist Westfale* mitgewirkt und historische Quizfragen rund um die regionale Wirtschaftsgeschichte in den genannten ÖPNV-Bezirken entwickelt. Das Projekt soll zur Beschäftigung mit der westfälischen Wirtschaftsgeschichte anregen, die Verbundenheit mit der eigenen Region stärken und über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der westfälischen Unternehmenslandschaft informieren. Auch in diesem Projekt bilden neben anderen Schüler eine besondere Zielgruppe.

Das WWA beteiligte sich an der 6. Westfälischen Kulturkonferenz, die am 27. Oktober 2016 im LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt unter dem Generalthema *Kulturland Westfalen: Verantwortung für unser kulturelles Erbe übernehmen!* stattfand. Über 380 Teilnehmer diskutierten über den Auftrag und zukunftsfähige Strategien der etwa 700 Museen, Gedenkstätten und öffentlich zugängliche Sammlungen mit Millionen von Objekten sowie der rund 450 Archive. Der WWA-Direktor moderierte die Sektion *Krisen und Konjunkturen des Sammelns: Vom Umgang mit unserer kulturellen Überlieferung*.



Westfälische Kulturkonferenz 2016: Die Sektion „Krisen und Konjunkturen des Sammelns: Vom Umgang mit unserer kulturellen Überlieferung“ wurde von WWA-Direktor Dr. Karl-Peter Ellerbrock moderiert.

Das WWA gehört zu den Mitinitiatoren des seit Anfang der 1990er Jahre in Kooperationen mit anderen Ruhrgebietsarchiven stattfindenden historischen Filmfestivals „Industriefilm Ruhr“. Auch an der 13. Auflage des zweitägigen Kino-Events im Jahr 2017 wird sich das WWA beteiligen und historische Filmschätze aus seinen Beständen präsentieren.

Internationale Aktivitäten

Der WWA-Direktor hat sich auch 2016 im International Council on Archives (ICA) im Steering Committee der Section Business Archives (ICA/SBA) engagiert und wird dieses Engagement bei der jährlichen Gremiensitzung im Rahmen der Tagung *The Future Role of Business Archives*, die vom 4. bis zum 6. April 2017 in Stockholm stattfindet, fortsetzen.

Der WWA-Direktor wurde zudem am 28. September 2015 auf der Mitgliederversammlung der International Commission for Research into European Food History (ICREFH) in Kopenhagen für vier Jahre zu deren Präsidenten gewählt und tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Alain Drouard, Paris, an. Die ICREFH ist ein bedeutendes interdisziplinäres Netzwerk renommierter europäischer Wissenschaftler und entstand 1989 auf Initiative von Prof. Dr. Hans Jürgen Teuteberg in Münster. Auf der Sitzung des ICREFH-Vorstands am 15. Januar 2016 im Deutschen Historischen Institut in Paris hat das WWA den Zuschlag für die Ausrichtung des 15. ICREFH-Kongresses 2017/18 erhalten.

Im März/April 2016 betreute das WWA eine chinesische Stipendiatin, die am Fortbildungsprogramm für Fach- und Führungskräfte im Rahmen einer Kooperation zwischen der chinesischen Provinz Shanxi und dem Land Nordrhein-Westfalen teilnahm. Frau Sun, die beim „Development Research Centre of Shanxi“ arbeitet, hat sich während ihres Forschungsaufenthalts im WWA über den Strukturwandel im Ruhrgebiet informiert, da sich die Provinz Shanxi, eine stark vom Bergbau geprägte Region, derzeit massiven wirtschaftlichen und sozialen Problemen gegenüber sieht.



Dr. Karl-Peter Ellerbrock begrüßt Frau Yan Sun zu ihrem zweimonatigen Forschungsaufenthalt im Westfälischen Wirtschaftsarchiv

Vorträge

Von WWA-Mitarbeitern wurden im Berichtszeitraum folgende Vorträge gehalten:

Karl-Peter Ellerbrock

- *Das Dortmunder U und seine Geschichte.* Mitwirken in einer Talkrunde zur Preview der WDR-Fernsehproduktion *Geheimnis Dortmunder U* am 9. Februar 2016 im Dortmunder U
- *Einführung in das Archivwesen der Wirtschaft.* Vortrag vor den Teilnehmern der Ausbildung für den höheren Dienst an der Archivschule Marburg am 2. Februar 2016
- *Von Bienen, Brauern und Gewerken. Streifzüge durch die Wirtschaftsgeschichte Lünens.* Vortrag im Rahmen des IHK-Wirtschaftsgesprächs am 10. Mai 2016 im Lüntec
- Moderation der Sektion *Krisen und Konjunkturen des Sammelns: Vom Umgang mit unserer kulturellen Überlieferung* im Rahmen der 6. Westfälischen Kulturkonferenz am 27. Oktober 2016 im LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt
- (Zusammen mit Stefan Scheiber) Moderation der Gesprächsrunde *Wirtschaftsarchive im 21. Jahrhundert* im Rahmen des Festaktes 75 Jahre Westfälisches Wirtschaftsarchiv am 31. Oktober 2016 im Großen Saal der IHK zu Dortmund
- (Zusammen mit Stefan Scheiber) Moderation des Symposiums *Erfolgsfaktoren des ‚German Mittelstand‘* im Rahmen des Festaktes 75 Jahre Westfälisches Wirtschaftsarchiv am 31. Oktober 2016 im Großen Saal der IHK zu Dortmund

- *Das Westfälische Wirtschaftsarchiv und seine Bestände.* Vortrag im Rahmen der Mitgliederversammlung der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe am 2. November 2016 in der IHK Nord Westfalen in Münster
- *Einführung in das Archivwesen der Wirtschaft.* Vortrag vor Studenten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf am 25. November 2016 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund

Ilka Minneker

- *Notfallprävention als Daueraufgabe.* Vortrag im Rahmen des Vorbereitungstreffens zur Gründung eines Notfallverbundes für Dortmund am 14. September 2016 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund

Klaus Pradler

- *Aufgaben eines Regionalen Wirtschaftsarchivs sowie Einführung in die wirtschaftshistorischen Quellen im WWA.* Vortrag vor den Mitgliedern des Probus Clubs Dortmund am 17. März 2016 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund
- *Aufbau und Pflege von Vereinsarchiven insbesondere Erschließung von Sammlungen.* Vortrag vor Vereinsvertretern am 21. Mai 2016 im Westfälisch-Lippischen Institut für Turn- und Sportgeschichte / Archiv des Westfälischen Turnerbundes in Hamm-Oberwerries
- *Aufgaben eines Regionalen Wirtschaftsarchivs sowie Einführung in die wirtschaftshistorischen Quellen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs.* Vortrag vor Mitgliedern des Arbeitskreises Bürokommunikation am 21. Juni 2016 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund

- *Einführung in die wirtschaftshistorischen Quellen sowie deren Erschließung und Benutzung im WWA.* Vortrag vor Studenten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf am 25. November 2016 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund

Johannah Weber

- Einführungsvorträge zur Archivarbeit und zum Thema *Arbeit und soziale Lage* vor Schülern des Ruhrtal-Gymnasiums, Schwerte, am 31. Mai 2016 und am 2. Juni 2016 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs Dortmund
- Einführungsvortrag zur Archivarbeit und zum Thema *Migration* vor Schülern des Leistungskurses Geschichte des Goethe-Gymnasiums am 5. Dezember 2016 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs Dortmund
- *Das Projekt Archiv und Schule im Westfälischen Wirtschaftsarchiv.* Vortrag im Rahmen des Besuchs der Ministerin Sylvia Löhrmann am 26. Oktober 2016 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs Dortmund
- (Zusammen mit Thomas Urban) Archiveinführung und Quellenarbeit zum Thema *Familienunternehmen.* Vortrag vor einer Studierendengruppe des Wittenener Instituts für Familienunternehmen (Universität Witten/Herdecke) am 9. Dezember 2016 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs Dortmund

Publikationen

Das WWA hat im Berichtszeitraum eine Reihe eigener Publikationen vorgelegt bzw. sich an solchen beteiligt und ist Mitherausgeber der Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsbiographien. Ende 2015 erschien der von Paul Thomes und Peter M. Quadflieg herausgegebene Band 19 zu Unternehmern in der Region Aachen. Die Arbeitsgruppe Gneisenau arbeitet unter wissenschaftlicher Leitung des WWA an einer Monographie der Zechen Gneisenau, Scharnhorst und Courl. Das WWA berät regelmäßig die Neue Deutsche Biographie (NDB) bei der Aufnahme von Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben Westfalen-Lippes in dieses historische Standardwerk und beteiligt sich an der Abfassung entsprechender Artikel.

Folgende Einzelveröffentlichungen sind zu erwähnen:

Karl-Peter Ellerbrock

- (Hg.) *Westfälische Wirtschaftsgeschichte. Quellen zur Wirtschaft, Gesellschaft und Technik vom 18. bis 20. Jahrhundert aus dem Westfälischen Wirtschaftsarchiv*, Münster 2016
- (Hg.): *Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen für die historisch-politische Bildung in Westfalen*, Bd. 1: Migration im Ruhrbergbau, bearb. v. Karl Lauschke, Katja Schlecking u. Johannah Weber, Münster 2016
- *Albert Speer und die Dortmunder Union-Brauerei*, in: *Ruhrwirtschaft* April 2016, S. 42-43
- *Josefine Urlichs. Eine Unternehmerin in bewegter Zeit*, in: *Ruhrwirtschaft* Juli/August 2016, S. 40-42
- *Albert Vögler (1877-1945) privat betrachtet*, in: *Ruhrwirtschaft* September 2016, S. 38-40

- *Hüttentechnische Innovationen aus dem Westfälischen Ruhrgebiet*, in: Ruhrwirtschaft Oktober 2016, S. 36-37
- *Między wiarygodnością, wzajemnym zaufaniem. A interesem korporacyjnym. Regionalne archiwa. Gospodarcze jako partnerzy badań historycznych i gospodarki (Between Credibility, mutual trust and corporate interests: Regional Business Archives as Partners of Historical Research and economic Business)*, in: Archeion, T. CXVII, Warszawa 2017, S. 1-22

Gabriele Unverferth

- *Ein Brief des jungen Eduard Kleine*, in: Ruhrwirtschaft Januar 2016, S. 38-39

Klaus Pradler

- *Turn- und Sportgeschichte in Westfalen und Lippe*. Zeitschrift des Westfälisch-Lippischen Instituts für Turn- und Sportgeschichte e.V. (Schriftleitung), Hamm-Oberwerries, 18 (2016)
- *Bericht zum Diskussionsforum Konzepte für die Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten - wie Archive auch profitieren können auf dem 68. Westfälischen Archivtag 2016 in Lünen*, in: Archivpflege in Westfalen-Lippe 85 (2016) S. 23-24

Holger Runkowski

- *Treibstoff aus Bergkamen*, in: Ruhrwirtschaft März 2016, S. 38-39
- *Ein Kanal für Kohle und Stahl*, in: Ruhrwirtschaft Juni 2016, S. 46-47

- (Zusammen mit Andrea Berg) *Als der Kranich noch die Flugzeuge der Welt zierte*, in: *Ruhrwirtschaft* Mai 2016, S. 42-43

Johannah Weber

- *Arbeiten im Westfälischen Wirtschaftsarchiv*, in: Ellerbrock, Karl-Peter (Hg.): *Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen für die historisch-politische Bildung in Westfalen, Bd. 1: Migration im Ruhrbergbau*, bearbeitet von Karl Lauschke, Katja Schlecking und Johannah Weber, Münster 2016, S. 6-22

Elisabeth Sommer

- *Als Nummernkonten noch üblich waren*, in: *Ruhrwirtschaft* Februar 2016, S. 40-41

Benutzung und Besucher

Die Nutzerfrequenz im WWA liegt mit etwa 300 Benutzungen auf ähnlich hohem Niveau wie in den Vorjahren; Schwerpunkt sind wissenschaftliche Arbeiten. Der Trend, dass heimat- und familiengeschichtliche Forschungen zunehmen, hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Ebenso nimmt die Nachfrage nach Online-Angeboten weiterhin zu. Im Zusammenhang mit der projektierten online-Fortschreibung der Quellenedition zur westfälischen Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte sollen diese in den nächsten Jahren systematisch ausgebaut werden.

Mit den Lehrstühlen für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Prof. Schneider) und Frühe Neuzeit (Prof. Landwehr) der Heinrich-Heine-Universität wurde eine Kooperationsvereinbarung getroffen, die den Besuch von Studentengruppen und Einführungen in das archivische Arbeiten vorsieht und bereits im WS 2016/17 erfolgreich angelaufen ist.

Auch 2016 hat das WWA zahlreiche Ausstellungsprojekte renommierter regionaler und überregionaler Museen, namentlich der westfälischen und rheinischen Industriemuseen, unterstützt. Hervorzuheben ist vor allem die 2015 bis 2016 laufende Ausstellung *200 Jahre Westfalen. Jetzt!* im Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund, zu der das WWA mehr als 100 Exponate beigetragen hat und damit einer der Hauptleihgeber war.

Auch bei der Vorbereitung der Ausstellung *Kunst. Bier. Alchemie. Dortmunder Neu Gold. Kunst und das flüssige Gold der Stadt*, die aus Anlass des 500-jährigen Jubiläum des Reinheitsgebots vom 28. November 2015 bis zum 1. Mai 2016 im „Dortmunder U“ zu sehen war, war das WWA in besonderer Weise involviert.

Die „Draiflessen Collection“ der Familie Brenninkmeyer (C & A) in Mettingen präsentiert vom 10. Juli 2016 bis 29. Januar 2017 anlässlich des 175-jährigen Bestehens der Fa. C & A die Ausstellung *Phänomen Familienunternehmen. Einblicke - Überblicke*, an der das WWA konzeptionell mitgewirkt und zahlreiche Exponate aus seinen Harkort-Beständen zur Verfügung gestellt hat.

Hervorzuheben sind schließlich noch die im Brauerei-Museum Dortmund gezeigte Ausstellung *Das Reinheitsgebot. Eine bayerisch-deutsche Geschichte*, die vom 29. Mai bis zum 30. Dezember 2016 zu sehen war, sowie die vom LVR-Industriemuseum in Oberhausen präsentierte Ausstellung *Aufgeladen! Elektromobilität zwischen Wunsch und Wirklichkeit*, die vom 18. Februar bis zum 27. November 2016 stattfand.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten des WWA fanden in einer ausführlichen Berichterstattung in der regionalen und auch überregionalen Presse, namentlich der FAZ, im Fernsehen und im Hörfunk ihren Niederschlag. Besonders hervorzuheben ist die Mitwirkung an der Dokumentation des WDR *Geheimnis Dortmunder U*, zu der nicht nur eine große Anzahl Dokumente, Filmausschnitte und Fotografien zur Verfügung gestellt wurden, sondern auch umfangreiche Dreharbeiten in den Räumen des WWA mit einem ausführlichen Interview des WWA-Direktors stattfanden. Der Beitrag wurde am 12. Februar 2016 im Freitagabendprogramm ausgestrahlt. Am 9. Februar fand eine Preview im Dortmunder U statt.

Die gemeinsame Präsentation des Westfälischen Wirtschaftsarchivs und der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte (GWWG) unter dem Namen *Westfälische Wirtschaftsgeschichte* auf der Social-Media-Plattform „Facebook“ wurde erfolgreich weiterentwickelt. Die Anzahl der „followers“, die die Nachrichten „abonniert“ haben und regelmäßig über die Aktivitäten von WWA und GWWG informiert werden, stieg von 451 auf 636 (Stand 15. Dezember 2016) an und liegt damit sogar mittlerweile vor dem Bundesarchiv (620) auf Rang drei innerhalb der Rangliste des deutschen Archivwesens, die vom Landesarchiv NRW (1.300) und dem VdA (868) angeführt wird. Bemerkenswert ist die breite internationale Streuung über acht Länder, die knapp zehn Prozent ausmacht und mit den vielfältigen internationalen Aktivitäten des WWA zusammenhängt. 2016 wurden insgesamt 93 Beiträge, davon 66 eigene, gepostet und damit 52.484 Personen gegenüber 15.109 im Vorjahr erreicht. Die Reichweite wurde also mehr als verdreifacht.

1		Landesarchiv Nordrhein...	1,3K	
2		VdA - Verband deutsche...	875	
DU				
3		Westfälische Wirtschaft...	646	
Bleibe mit den Seiten, die du im Auge behalten möchtest, auf dem				
4		Bundesarchiv	629	
5		LWL-Archivamt	561	
6		Stiftung Rheinisch-West...	291	
7		Bayerisches Wirtschafts...	170	
8		Berlin-Brandenburgisch...	139	
9		Haus der Geschichte de...	64	
10		Stiftung Wirtschaftsarch...	12	

Rangliste des deutschen Archivwesens: Anzahl der „followers“ auf der social-Media-Plattform „Facebook“ (Screenshot, 31. Januar 2017)

MITGLIEDERBESTAND

Jahr	1980	1990	2000	2014	2015	2016
Anzahl	211	347	415	567	560	563

Aufteilung 2 0 1 6	Firmen	Korporationen	Einzel- personen	Gesamt
Insgesamt	122	38	403	563

Stand: 31.12.2016

JAHRESRECHNUNG 2016

Bankguthaben am 01.01.2016	77.619,40 €
Einnahmen	52.852,77 €
Ausgaben	25.068,31 €
Bankguthaben am 30.12.2016	<u>105.403,86 €</u>

Geldbestände:

Dortmunder Volksbank eG - lfd. Konto	43.221,08 €
Dortmunder Volksbank eG - Wachstumssparen	21.099,50 €
Dortmunder Volksbank eG - Wachstumssparen	41.083,28 €
	<u>105.403,86 €</u>

Einnahmen:

Planung 2016

Beiträge	24.052,64 €	24.000,00 €
Portoerstattung	0,00 €	0,00 €
Spenden/Sponsoring	27.756,00 €	25.000,00 €
Zinsen	695,40 €	600,00 €
Erlöse Publikationen	348,73 €	1.400,00 €
	<u>52.852,77 €</u>	<u>51.000,00 €</u>

Ausgaben:

Druckkosten / Veröffentlichungen	3.737,50 €	12.500,00 €
Vortragsveranstaltungen / Tagungen	5.556,60 €	8.000,00 €
Förderung WWA	7.500,00 €	7.500,00 €
Mittelabruf zweckgebundene Spenden	0,00 €	30.000,00 €
Verwaltungs- u. Geschäftsbedarf	3.274,21 €	4.000,00 €
Einrichtung Geschäftsstelle GWWG	5.000,00 €	6.200,00 €
	<u>25.068,31 €</u>	<u>68.200,00 €</u>

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung entsprechen Buchführung und Jahresrechnung 2016 den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung.

Dortmund, den 23.02.2017

gez. Falk
Mitarbeiter der Konzernrevision
der SIGNAL IDUNA Gruppe

WIRTSCHAFTSPLAN 2017

Einnahmen:

	Planung 2017	Ist 2016
Mitgliedsbeiträge	23.500,00 €	24.052,64 €
Spenden/Sponsoring	5.000,00 €	27.756,00 €
Zinsen	1.000,00 €	695,40 €
Erlöse aus Publikationen	500,00 €	348,73 €
	<u>30.000,00 €</u>	<u>52.852,77 €</u>

Ausgaben:

Druckkosten/Veröffentlichungen	8.000,00 €	3.737,50 €
Vortragsveranstaltungen/Tagungen	6.000,00 €	5.556,60 €
Förderung WWA	15.000,00 €	7.500,00 €
Mittelabruf zweckgebundene Spenden	25.000,00 €	0,00 €
Verwaltungs- u. Geschäftsbedarf	3.500,00 €	3.274,21 €
Einrichtung Geschäftsstelle GWWG	6.200,00 €	5.000,00 €
	<u>63.700,00 €</u>	<u>25.068,31 €</u>

**HISTORISCHE DOKUMENTE AUS DEM
WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIV**

Schätze aus den Anfängen der Fotografie

Bei den Arbeiten am Aufbau eines Firmenarchivs des Münsteraner Verlagshauses Aschendorff konnte das Westfälische Wirtschaftsarchiv elf originale Daguerrotypen sichern, die um 1850 entstanden sind. Es handelt sich um Portraits aus dem Umfeld der Gründer- und Verlegerfamilie Hüffer. Diese für Westfalen sehr seltenen frühen Zeugnisse aus den Anfängen der Fotografie können mit großer Sicherheit dem Münsteraner Fotografen Friedrich Hundt zugeschrieben werden, dessen Nachlass im Bombenhagel des Jahres 1944 untergegangen ist. Der massenhafte Verlust weiterer Atelierüberlieferungen und sonstiger Sammlungsbestände vor allem in den 1960/70er Jahren verleihen diesem Fund eine zusätzliche historische Bedeutung.



Abb. 1

Commerzienrat Wilhelm Hüffer, um 1850, Daguerreotypie (wahrscheinlich von Friedrich Hundt)

WWA F 300, Foto Kurt Günther

Quellen zur Repräsentationskultur im Ruhrbergbau - ein Fotoalbum der Harpener Bergbau AG

Im Jahre 2016 übernahm das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) von der Harpen Unternehmensgruppe ein Konvolut Schrift- und Sammlungsgut, darunter ein nach 1927 angelegtes Prachtalbum mit zwölf historischen Fotografien im Format von 24x30 cm aus der Zeit um 1900, die die Villa Müser und das Verwaltungsgebäude zeigen. Sie sind eine wichtige Quelle für die Repräsentationskultur der Montanindustrie des Ruhrgebiets.

Die von dem Arzt Dr. Friedrich Wilhelm Müser 1856 mit gegründete Harpener Bergbau AG verlor 1934 ihre Eigenständigkeit, als sie in den Flick-Konzern eingegliedert wurde. Harpen selbst war an so wichtigen Gründungen wie der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung (1926; später Ruhrgas) oder der Chemische Werke Essener Steinkohle AG (1936; später Chemische Werke Bergkamen; heute Schering) beteiligt gewesen. 1940 musste ein wichtiger Teil des Zechenbesitzes an die Reichswerke Hermann Göring abgetreten werden. Nach 1945 stand die gesamte deutsche Montanindustrie unter alliierter Kontrolle. Unter dem Druck der Siegermächte verkaufte Friedrich Flick seine Harpen-Majorität an den französischen Stahlkonzern Sidéchar mit Sitz in Paris. Im Zuge der Krise im Bergbau folgten umfangreiche Stilllegungen und schließlich die Einbringung des Bergbauvermögens gegen eine Beteiligung von 4,78% in die 1968 gegründete Ruhrkohle AG. Es verblieben bei der Muttergesellschaft die Kraftwirtschaft, die Chemischen Betriebe Amalia, die Binnenschifffahrt, der Haus- und Grundbesitz sowie die Beteiligungswerte. Mit einer Umsatzrendite von bis zu 25% wurde die Harpener zu einem begehrten Objekt auch unseriöser Spekulationen, so die bittere Erfahrung des Zwischenspiels der schweizerischen Omni-Gruppe um Werner K. Rey (seit 1989). Im August 1992 erwarb die VEW die Aktienmehrheit des Unternehmens, das nunmehr auf das Kerngeschäft Immobilienwirtschaft ausgerichtet war, die im Jahr 2000 auf die RWE AG übergang. 2006 erfolgte dann die Übernahme der von bergbaulichen Ewigkeitslasten befreiten Harpen Immobilien GmbH & Co. KG durch das Konsortium Goldman Sachs/Whitehall & Cerberus und 2012 die Übernahme durch die Unternehmerfamilie Dr. Albrecht Knauf.

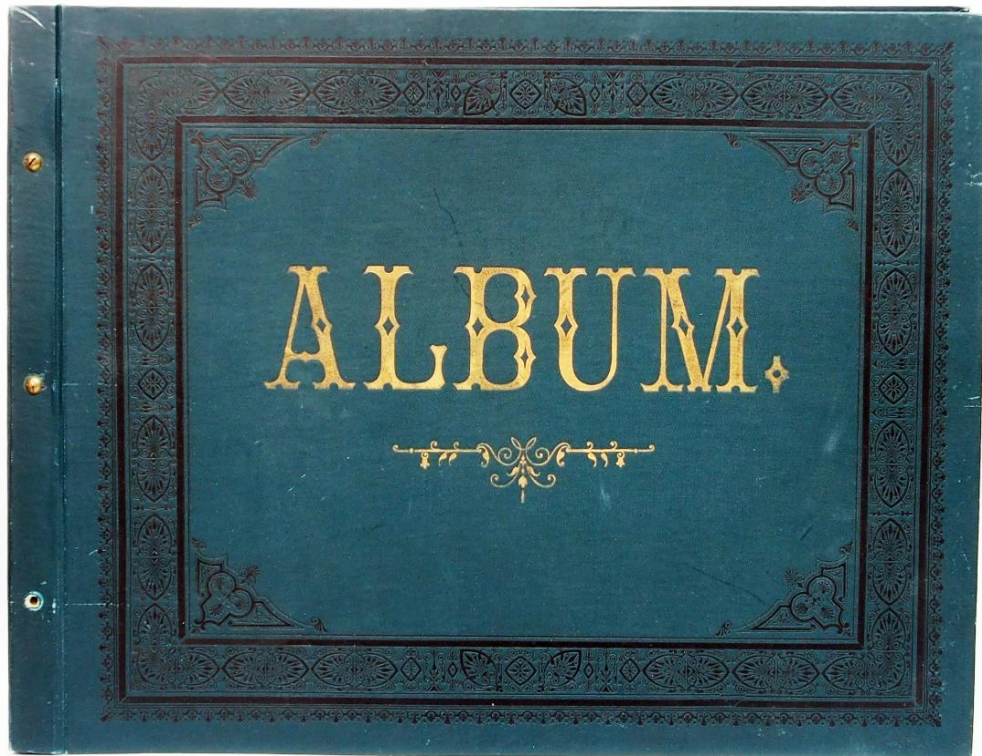


Abb. 2

Fotoalbum der Harpener Bergbau AG, angelegt nach 1927 mit Fotografien aus der Zeit um 1900 von der Villa Müser und dem Verwaltungsgebäude

WWA F 24 Nr. 62, Foto Kurt Günther



Abb. 3

Villa Müser, Dortmund, Kuhstraße 4, um 1900

Wohnsitz des Geheimen Kommerzienrates Robert Müser

WWA F 24 Nr. 62, Blatt 2, Foto Kurt Günther



Grosser Salon
Villa Muser

Abb. 4

Villa Muser, großer Salon, um 1900

WWA F 24 Nr. 62, Blatt 6, Foto Kurt Günther



Abb. 5

Villa Muser, Blick von der Terrasse in den Garten, um 1910

WWA Akz. 2016/24, vorl. Signatur Nr. 9, Blatt 9, Foto Kurt Günther



Abb. 6

Verwaltungsgebäude der Harpener Bergbau AG in unmittelbarer Nähe der Villa Müser, um 1900

WWA F 24 Nr. 62, Blatt 10, Foto Kurt Günther



Großer Sitzungssaal

Abb. 7

Großer Sitzungssaal der Harpener Bergbau AG, um 1900

WWA F 24 Nr. 62, Blatt 13, Foto Kurt Günther

„Bleibatterien“ aus Hagen: Die AFA im Bild

1888 gründete Adolph Müller (1852-1928) in Hagen eine Akkumulatoren-Fabrik „Tudorschen Systems“, Keimzelle der heutigen VARTA AG (Vertrieb, Aufladung und Reparatur Transportabler Akkumulatoren). 1890 wurde das Unternehmen in die Accumulatorenfabrik AG (AFA) umgewandelt, die mit einem Aktienkapital von 4,5 Mio. MarkS zu den deutschen Großunternehmen aufstieg und am Vorabend des Ersten Weltkrieges knapp 4.000 Menschen beschäftigte. Zu den Hauptaktionären zählten die führenden deutschen Elekrounternehmen Siemens & Halske sowie die AEG. Neben einer konsequenten Internationalisierungsstrategie wurde der Aufbau eines vertikal integrierten und horizontal diversifizierten Konzerns vorangetrieben. Die AFA zählte zu den Pionieren der Elektromobilität in Deutschland und engagierte sich während des Ersten Weltkrieges stark in der Rüstungsproduktion, namentlich im U-Bootbau. Nach 1918 verlor sie alle ausländischen Beteiligungen und erlitt einen bedrohlichen Einbruch. Müller begegnete dieser Krise mit umfassenden Rationalisierungsmaßnahmen. „Fordismus“ und „Taylorismus“ hielten auch bei der AFA Einzug, wo bereits kurz nach Ende des Krieges die „Fließarbeit an Wandertischen“ aufgenommen wurde. Als Müller 1928 verstarb, waren die Weichen für seine Nachfolge längst gestellt, denn 1923 hatte Günther Quandt die Aktienmehrheit übernommen und wurde Aufsichtsrats-, dann 1938 Vorstandsvorsitzender. Die Verstrickungen der AFA und der Familie Quandt nach 1945 durch ihr industrielles Engagement bei BMW eine der bedeutendsten deutschen Industriellenfamilien mit dem nationalsozialistischen Herrschaftssystem waren jüngst Gegenstand einer breiten öffentlichen Debatte, die zu einer fundierten wissenschaftlichen Aufarbeitung der Firmengeschichte geführt hat.

Das undatierte Album mit 40 Fotografien im Format 27,5 x 21,5 cm ist wahrscheinlich aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der AFA im Jahre 1913 entstanden und dokumentiert neben den Werksanlagen die einzelnen Produktionsvorgänge und zeigt die Arbeiterinnen und Arbeiter am Arbeitsplatz, beim Verlassen der Fabrik, in der Wäscherei, in der Kantine, in der Nähstube, im Waschraum oder bei der ärztlichen Untersuchung.



Abb. 8

Fotoalbum der Accumulatoren-Fabrik Actiengesellschaft, Fabrik Hagen i. W., um 1913

WWA F 137 Nr. 870, Foto Kurt Günther



Ausgang Fabrik

Abb. 11

Ausgang Fabrik, um 1913

WWA F 137 Nr. 870/1, Blatt 1, Foto Kurt Günther



Abb. 10

Elektrische Locomotive, um 1913

WWA F 137 Nr. 870/1, Blatt 3, Foto Kurt Günther



Abb. 12

Pufferbatterie, Innen, um 1913

WWA F 137 Nr. 870/1, Blatt 20, Foto Kurt Günther



Abb. 9

Physikalisches Laboratorium, Messzimmer, um 1913

WWA F 137 Nr. 870/1, Blatt 24, Foto Kurt Günther



Bleilager

Abb.13

Bleilager, um 1913

WWA F 137 Nr. 870/1, Blatt 28, Foto Kurt Günther

Die „Technologische Enzyklopädie“ des Johann Joseph Ritter von Prechtl

Die traditionsreiche Cotta'sche Verlagsbuchhandlung publizierte im 18. und 19. Jahrhundert nicht nur Werke deutscher Klassiker wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller oder auch des Naturforschers Alexander von Humboldt, sondern war zugleich Mentor und Motor der Industrialisierung in Deutschland. Der Stuttgarter Verlag Johann Georg Cotta brachte in den entscheidenden Jahren der industriellen Revolution die beiden für die Verbreitung der neuesten technologischen Entwicklungen bedeutendsten Publikationen heraus: ab 1820 das „Polytechnische Journal“ – das zunächst Übersetzungen von in England und Frankreich veröffentlichten Artikeln und Patentbeschreibungen, später auch Erstveröffentlichungen herausgab – sowie die „Technologische Enzyklopädie“ – ein „alphabetisches Handbuch der Technologie, der technischen Chemie und des Maschinenwesens“, das von 1830 bis 1869 erschien.

Mit der Schenkung der „Technologischen Enzyklopädie“ durch Rainer Kirchhoff, ehemals geschäftsführender Gesellschafter der 1951 durch seinen Vater und Großvater gegründeten M+W Maschinen- und Werkzeugbau GmbH in Dortmund, ist nun auch dieses zweite wichtige Zeugnis der technologischen Erfindungen und Entwicklungen im Westfälischen Wirtschaftsarchiv (WWA) im Original einzusehen. – Ein Teil des „Polytechnischen Journals“ (1853 bis 1862) befindet sich bereits als Depositum der Firma Stora Kabel GmbH aus Hagen in der Bibliothek.

In 20 Textbänden (plus 5 Supplementbänden) und 7 großformatigen, illustrierenden Bänden – mit ca. 700 Kupferstich-Tafeln von technischen Apparaten – behandelt die Enzyklopädie Themen wie: Abdampfen, Künstliche Augen, Dampfwagen, Knopffabrikation, Pottaschesiederei, Pumpen, Schießpulver, Weberei, Zuckerfabrikation und vieles mehr.

Im Band von 1855 bekräftigt der Herausgeber Karl Karmarsch (1803 - 1879), Gründungsdirektor der Polytechnischen Schule, später Technische Hochschule in Hannover, „daß kein Volk, keine Sprache ein zweites, dieser Encyklopädie gleichzustellendes Werk besitzt“ – selbst das technologisch weiter entwickelte England nicht. „Viele Industriezweige“, führt er aus, „haben hier zuerst eine zusammenhängende wissenschaftlich-praktische Darstellung gefunden, und von manchem Mitar-

beiter sind in der Encyklopädie mit einfacher Namensunterzeichnung technische Monographien niedergelegt, welche als selbständig auftretende Schriften für sich allein schon Epoche gemacht haben würden.“

Diese Ausführlichkeit der Beschreibung des jeweils aktuellen technologischen Standes war gerade die Absicht des Gründungsherausgebers Johann Joseph Ritter von Prechtel (1778-1854), erster Direktor des Polytechnischen Instituts in Wien, der heutigen Technischen Universität: „Es wird in dieser Form ein technologisches Handbuch darstellen“, schreibt Prechtel im Vorwort des ersten Bandes, „das zum Nachschlagen, zum Unterrichte und zur Uebersicht für Jeden dient, der sich über irgend einen Gegenstand der technischen Künste in irgend einer Beziehung belehren will, und dessen Anschaffung durch die Vertheilung der Ausgabe auf mehrere Jahre und durch den billigen Preis, den die Verlagshandlung gesetzt hat, auch dem Unbemittelteren nicht schwer wird ... Die Haupttendenz des Werkes ist praktisch. Wissenschaftliche Begründung ist jedoch dabei nicht ausgeschlossen, vielmehr mit Sorgfalt berücksichtigt ...“

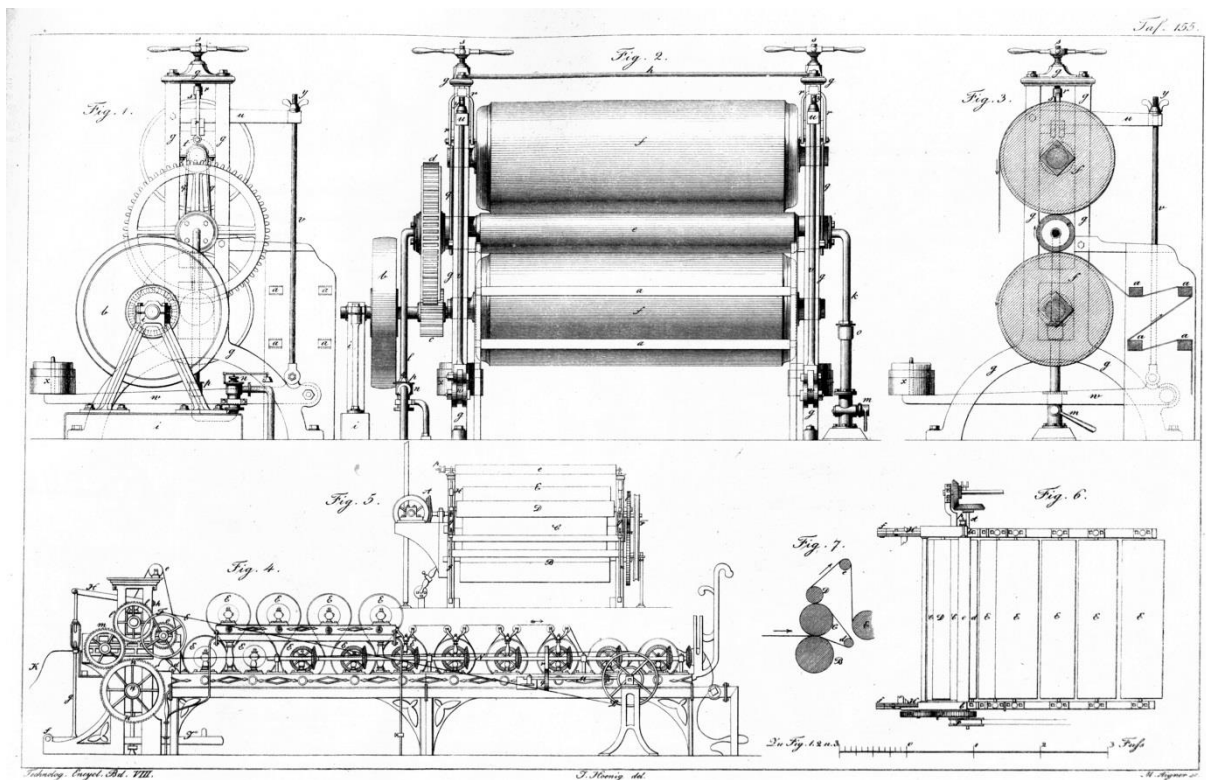


Abb. 14

Kalander

„Kalander werden jene Mangeln genannt, mittelst welchen den, zwischen zwei oder mehrere an einander gepreßte Walzen, durchgeführten Zeugen die erforderliche Glätte und Appretur ertheilt werden kann; wie dieß in Bleichereien, Kattundruckereien, Färbereien geschieht.“ Mit dieser Maschine von Charlton, Fig. 4, 5 und 6 „ist man jedoch im Stande, die Arbeiten des Stärkens, Trocknens und Glättens mit einem Mahle auszuführen, daher bedeutend an Kosten und Zeit zu sparen“.

WWA-Bibliothek, He 326/2, 8. Lieferung, Tafel 155; Text: He 326/1 Band 8, 1837, S. 27ff.

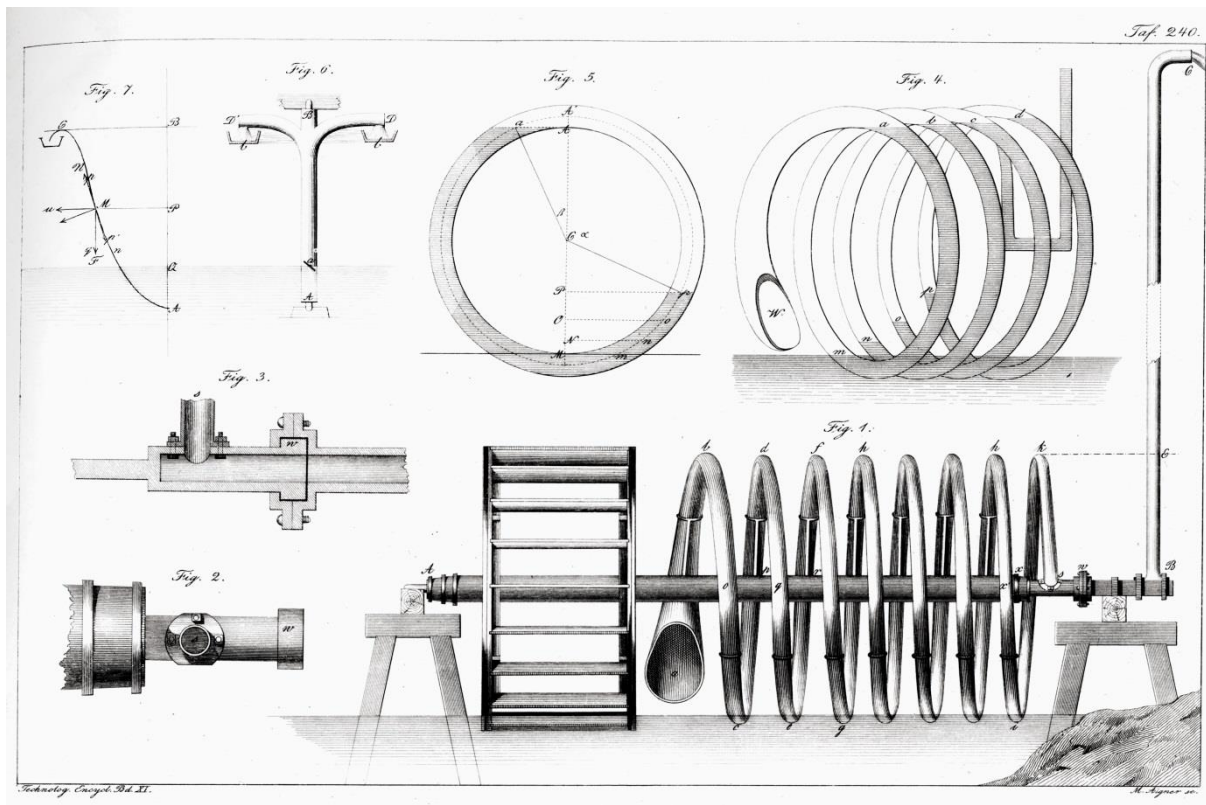


Abb. 15

Pumpen

„Die Spiralpumpe besteht aus einer, um eine horizontal liegende Welle A B (Fig. 1) spiral- oder schlangenförmig herum gewundenen und daran befestigten Röhre a, b, c,...i, k, s deren eines, etwas erweitertes Ende a, das sogenannte Horn, frei und offen ist, das andere s dagegen mit dem Steigrohr B C luft- und wasserdicht in Verbindung steht. Beim Gebrauche wird dieser Apparat so in das Wasser gesetzt, daß durch Umdrehung der Welle A w das Horn a abwechselnd Luft und Wasser schöpft und nach und nach in das Steigrohr treibt ...“

WWA Bibliothek He 326/2, 11. Lieferung, Tafel 240; Text: He 326/1 Band 11, 1841, S. 279

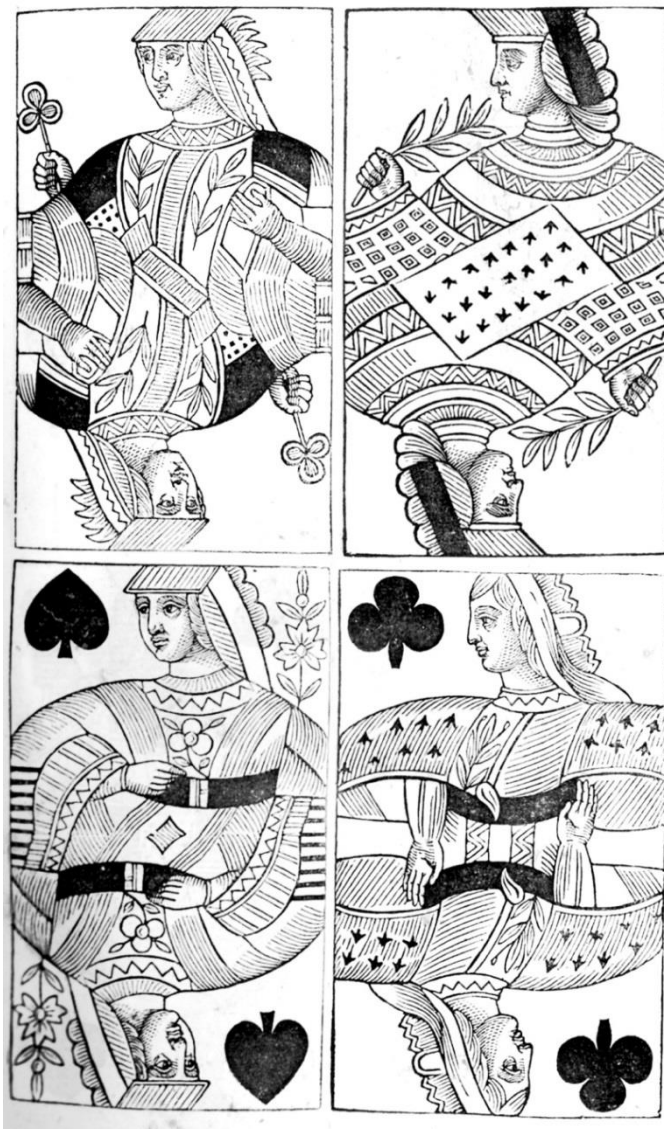


Abb. 16

Spielkarten

„Althergebrachte übliche Zeichnung. Die Originale sind in Holz geschnitten, durch Guß stereotypirt, Pund mit diesem erst gedruckt ... Die Spielkartenfabrikation ist kein eben sehr bedeutender Industriezweig ... Schon seiner Natur nach beinahe bloß auf Handarbeit eingeschränkt, liefert er nur einen reinen Luxusartikel.“ Englische und französische Karten „waren früher ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen allgemein berühmt: gegenwärtig kommen ihnen mehrere deutsche gleich, die Karten aus einigen Wiener Fabriken übertreffen sie sogar theilweise ... Die Verfertigung der Spielkarten überhaupt hat außer der technischen, noch eine andere ... höchst interessante und wichtige Seite, nämlich die historische, und zwar in so ferne, als die in Holz geschnittenen Kartenbilder die Vorläufer der europäischen Buchdruckerkunst sind, und muthmaßlich zur Entstehung und Erfindung derselben die Elemente geliefert, und vielleicht die nächste Veranlassung gegeben haben.“

WWA Bibliothek He 326/1 Band 15, 1847, S. 259 u. 198ff (Text)

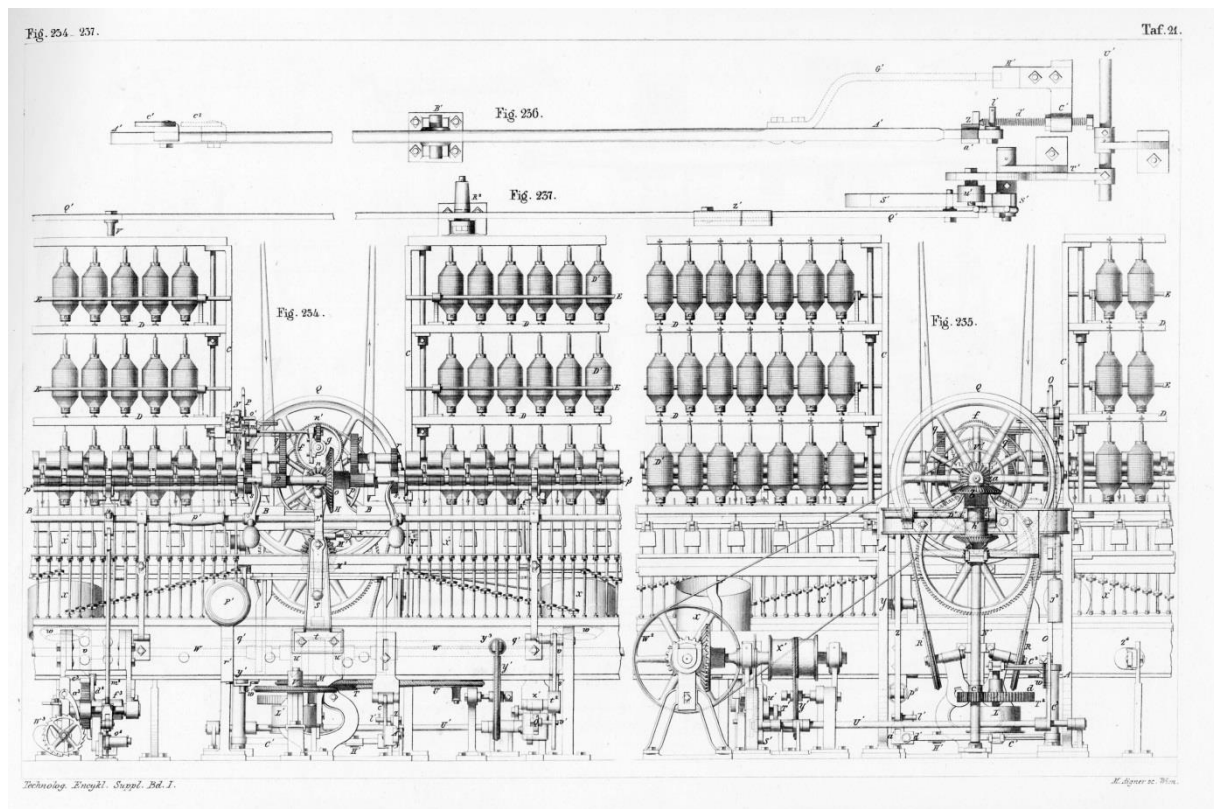


Abb. 17

Baumwollspinnerei

„Das Feinspinnen: Das allgemeine Konstruktionsprinzip der Waterspinnmaschine [älteste, durch Wasserkraft angetriebene Spinnmaschine] ... hat im Laufe der Zeit eine wesentliche Veränderung nicht erfahren ... In der Detailkonstruktion sind dagegen eine große Anzahl von Veränderungen und Verbesserungen in Ausführung gebracht worden, welche sich theils auf das Streckwerk, theils auf die Einrichtung zum Drahtgeben und Aufwinden, theils endlich auf die Hervorbringung der drehenden Bewegung von Spindel und Spule und der geradlinig wiederkehrenden Bewegung des Wagens beziehen.“

Es folgen die detaillierten Beschreibungen der neu entwickelten Arbeitsschritte der Waterspinnmaschine sowie der Mulespinnmaschine, die Teile der Water Spinning Frame und der Spinning Jenny vereinigt.

WWA Bibliothek He 326/4 Band 1, 1857, Tafel 21; Text: He 326/3 Band 21, 1857, S. 223, 250

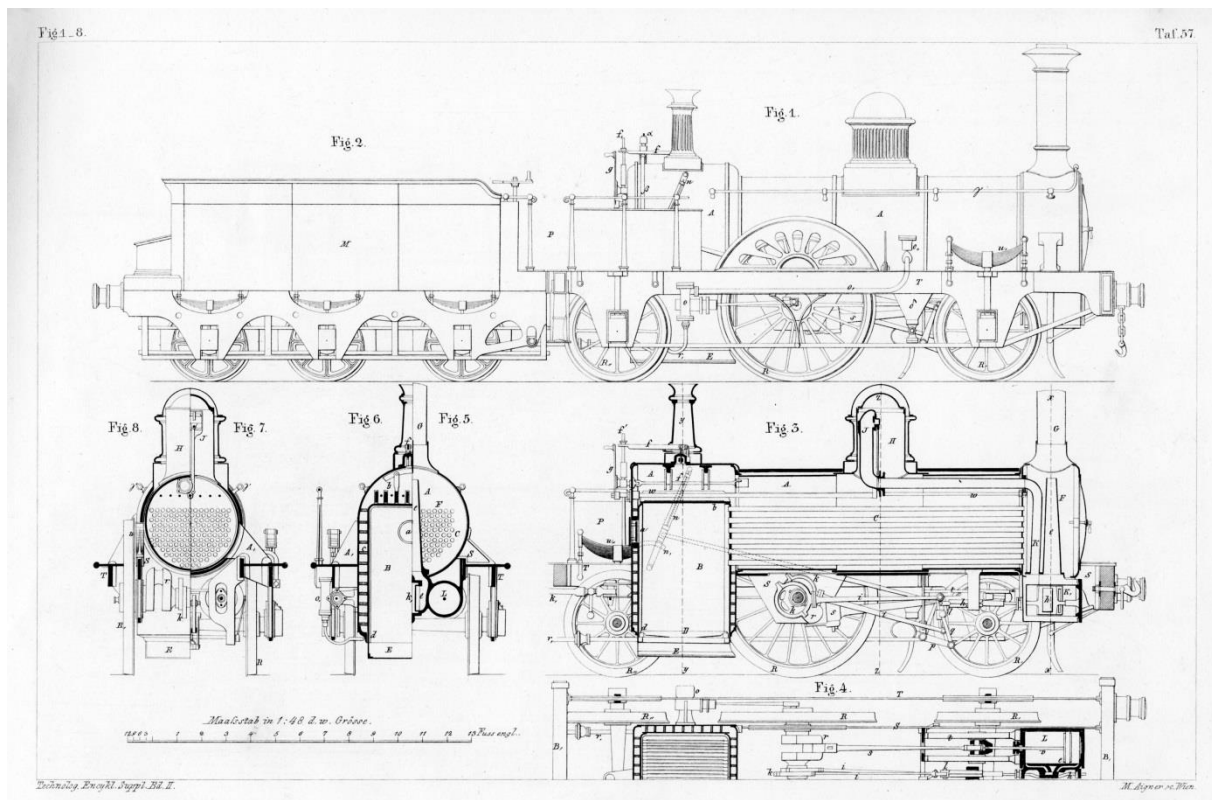


Abb. 18

Dampfwagen

„Personenzuglokomotive in 1:48 der wirklichen Größe: Fig. 1: ist ihre Seitenansicht. Fig. 3 ein Längendurchschnitt. Fig. 4 die Hälfte des horizontalen Durchschnitts in der Höhe der Triebachsmite. Fig. 5 ein Vertikaldurchschnitt nach der Linie xx. Fig. 6 ein solcher nach der Linie yy. ... Fig. 2 ist eine Seitenansicht des Tenders. Die Zeichnungen repräsentiren eine Konstruktion, wie sie auf den englischen Bahnen als Personenzuglokomotive sehr viel im Gebrauche ist, nämlich die der inwendig liegenden horizontalen Zylinder. In den Figuren sind gleiche Theile durch gleiche Buchstaben bezeichnet, die angegebenen Maße sind englische. A ist der Kessel zur Aufnahme der Feuerkiste B, der Siederohre C und des diese Theile umgebenden Wassers, aus dem die Dampfentwicklung Statt finden soll ...“

WWA Bibliothek He 326/4 Band 2, 1859, Tafel 57; Text: He 326/3 Band 22, 1859, S. 492f.